



Jahresbericht der School of Education FACE 2024



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....

I. Der Neuanfang | Organisation und Gremien

II. Forschungsprojekte

III. Nachwuchsförderung.....

IV. Ausgewählte Einblicke

Impressum.....

1

2

10

15

19

36

Vorwort



Die School of Education FACE startete 2024 als erfolgreich verstetigte Einrichtung ins Jahr. Nach langjähriger (Projekt-)Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung ist die Grundfinanzierung der Schools nun dauerhaft im Landeshaushalt verankert. In diesem Kontext befassten sich Direktorium und Team intensiv mit Fragen zu zukünftigen Arbeitsschwerpunkten und zum Profil der School mit der Gestaltung der gemeinsamen Zusammenarbeit.

Ebenfalls in 2024 startete das interdisziplinär ausgerichtete Kolleg „Wissenschafts- und Evidenzorientierung im Lehrer*innenberuf“ (WisE), das im Rahmen der kompetitiv eingeworbenen Landesmittel zur Profilbildung eingerichtet wurde und das Angebot der School im Bereich der Nachwuchsförderung erweitert. Die Kollegiat*innen erforschen, wie wissenschaftliche Erkenntnisse verstärkt in den Unterricht transferiert werden können. Die Projekte werden von interdisziplinären Teams aus Bildungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft an Universität und Pädagogischer Hochschule betreut.

Darüber hinaus fanden im vergangenen Jahr auch wieder zahlreiche Austauschformate und Veranstaltungen statt, wie z. B. das Treffen mit den Hochschulpartnerschulen, das Netzwerktreffen der Geschäftsstellen der Schools of Education und Zentren für Lehrkräftebildung Baden-Württemberg in Freiburg, zahlreiche Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte sowie Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote für Studierende. In der Vortragsreihe „Wo lernen wir morgen?“ wurde zudem über zukunftsfähige Lernräume diskutiert.

Neben diesen Aktivitäten geben wir auch Einblicke in laufende Forschungsprojekte – insbesondere zu digitalen Innovationen in der Lehrkräftebildung.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre



Prof. Dr. Katharina Loibl,
Geschäftsführende Direktorin der
School of Education FACE

Prof. Dr. Frank Bezner,
Stellvertretender Geschäftsführender Direktor der
School of Education FACE



Prof. Dr. Katharina Loibl (Bild: privat)



Prof. Dr. Frank Bezner (Bild: privat)

I. Der Neuanfang | Organisation und Gremien

Erfolgreiche Verstetigung der School of Education FACE

Das Jahr 2024 begann für die School of Education FACE mit einer finanziellen und personellen Neuaufstellung: die hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtung ist nach einer langen Projektförderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Qualitätsoffensive Lehrerbildung) nun verstetigt. Sie erhält vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg jährlich rund 400.000 Euro zur Finanzierung ihrer Grundausstattung (nichtkompetitive Mittel) und 300.000 Euro, um die eigene Profilierung zu schärfen (kompetitive Mittel). Damit sind die Fortsetzung der Kooperation als gelungenes Modell sowie die qualitative und nachhaltige Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung am Standort durch die beteiligten Hochschulen gesichert.

Zu Beginn des Jahres 2024 fand im Liefmannhaus eine Kick-off-Veranstaltung statt, bei der die Mitglieder des

Direktoriums, die Leitungen der Geschäftsstelle sowie alle Mitarbeitenden zusammenkamen. Im Mittelpunkt standen zentrale Überlegungen zur zukünftigen Zusammenarbeit in diesem Team, bestehend aus langjährigen und neu hinzugekommenen Kolleg*innen. Gemeinsam wurde erörtert, wie mit Synergien die vorhandenen personellen Ressourcen für die vielen Aufgaben der School optimal genutzt werden und erfolgreich etablierte Strukturen diese unterstützen können. Darüber hinaus wurde diskutiert, welche neuen Projekte künftig initiiert und umgesetzt werden. Die Teilnehmenden brachten sich engagiert in die Gespräche ein und legten damit die Grundlage für die weitere strategische Neuausrichtung.

Wechsel im Direktorium

Die strategische Leitung der School of Education FACE hat ein siebenköpfiges Direktorium inne, dem je drei Professor*innen der Pädagogischen Hochschule und der Universität sowie ein*e Professor*in der Hochschule für Musik angehören.



Team der School of Education FACE beim Kick-off, Februar 2024

Prof. Dr. Jörg Wittwer (Institut für Erziehungswissenschaft, Universität) war bis zum 30.09.2024 Geschäftsführender Direktor, Stellvertretende Geschäftsführende Direktorin war Prof. Dr. Katja Zaki (Institut für Romanistik, Pädagogische Hochschule) bzw. in Vertretung für diese Prof. Dr. Timo Leuders (Institut für Mathematische Bildung, Pädagogische Hochschule). Seit dem 1. Oktober 2024 ist Prof. Dr. Katharina Loibl (Institut für Psychologie, Pädagogische Hochschule) Geschäftsführende Direktorin, Prof. Dr. Frank Bezner (Seminar für Griechische und Lateinische Philologie, Universität) Stellvertretender Geschäftsführender Direktor der School. Weiterhin folgte Prof. Dr. Sebastian Goette auf Prof. Dr. Peter Pfaffelhuber nach (beide Mathematisches Institut, Universität), Prof. Dr. Matthias Nückles (Institut für Erziehungswissenschaften, Universität) rückte ebenfalls ins Direktorium nach.

Mitglieder des Direktoriums im Jahr 2024:

- Prof. Dr. Frank Bezner (Seminar für Griechische und Lateinische Philologie, Universität Freiburg)
- Prof. Dr. Thade Buchborn (Hochschule für Musik Freiburg)
- Prof. Dr. Peter Pfaffelhuber (Mathematisches Institut, Universität Freiburg) bis 30.9.
- Prof. Dr. Sebastian Goette (Mathematisches Institut, Universität Freiburg) ab 1.10.
- Prof. Dr. Timo Leuders (Institut für Mathematische Bildung, Pädagogische Hochschule Freiburg)
- Prof. Dr. Katharina Loibl (Institut für Psychologie, Pädagogische Hochschule Freiburg)
- Prof. Dr. Jörg Wittwer (Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Freiburg) bis 30.09.
- Prof. Dr. Matthias Nückles (Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Freiburg) ab 1.10.
- Prof. Dr. Katja Zaki (Institut für Romanistik, Pädagogische Hochschule Freiburg)

Das Direktorium arbeitet mit den jeweiligen Gremien und Fakultäten der beteiligten Hochschulen zusammen, gibt handlungsleitende Empfehlungen in Bezug auf die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung am Standort und nimmt Richtungsentscheidungen für die Arbeit der Hochschulkooperation vor.



Prof. Dr. Jörg Wittwer,
Geschäftsführender
Direktor (Foto:privat)



Prof. Dr. Katja Zaki,
Stv. Geschäftsführende
Direktorin (Foto:privat)



Prof. Dr. Katharina Loibl,
Geschäftsführende
Direktorin
(Foto: privat)



Prof. Dr. Frank Bezner,
Stv. Geschäftsführender Direktor
(Foto:privat)

Die Direktoriumsmitglieder verantworten außerdem die Handlungsfelder der School und arbeiten gemeinsam mit den Kolleg*innen aus Geschäftsstelle und Handlungsfeldern an der Schärfung des Profils der School.

Direktoriumsmitglieder 2024



Prof. Dr. Frank Bezner
(Foto: privat)



Prof. Dr. Thade Buchborn
(Foto: Hochschule für Musik)



Prof. Dr. Sebastian Goette
(Foto: privat)



Prof. Dr. Timo Leuders
(Foto: privat)



Prof. Dr. Katharina Loibl
(Foto: privat)



Prof. Dr. Matthias Nückles
(Foto: privat)



Prof. Dr. Peter Pfaffelhuber
(Foto: privat)



Prof. Dr. Jörg Wittwer
(Foto: privat)



Prof. Dr. Katja Zaki
(Foto: privat)

Neuerungen bei Geschäftsstelle und Team

Die Geschäftsstelle bildet die operative Ebene der School of Education. Sie befasst sich mit der Koordination der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit, der Umsetzung der Beschlüsse des Direktoriums, der Koordination der internen und externen Kommunikation und Aktivitäten sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Studierendenberatungen für Lehramtsstudierende sind in der Geschäftsstelle angesiedelt.

Mit der Verstetigung der School wurde die Geschäftsführung strukturell neu aufgestellt: zusätzlich zur Geschäftsstellenleitung an der Universität wurde eine zweite Geschäftsstellenleitung an der Pädagogischen Hochschule eingerichtet, die Dr. Katharina Hellmann übernahm. Gemeinsam mit Katja Limbächer, Geschäftsstellenleitung an der Universität, unterstützt das Tandem Direktorium und Mitarbeitende bei der Ausrichtung und Umsetzung der Aufgaben in der School. Zusätzlich konnten Stellen im Team verstetigt werden.



Katja Limbächer
Leitung Geschäftsstelle
Universität
(Foto: privat)



Dr. Ina Hellmann
Leitung Geschäftsstelle
Pädagogische Hochschule
(Foto: privat)

Teammitglieder



Beate Epting, Koordination Lehrkräftefort- und Weiterbildung
(Foto: privat)



Caroline Wacker, Referentin für Kommunikation (Foto: privat)



Dr. Michael Wiedmann, Koordination Bildungs- und Unterrichtsforschung (Foto: privat)



Claudia Kaufmann, Verwaltung
(Foto: privat)



Dr. Barbara Skorupinski,
Koordination Praxisvernetzung |
Netzwerk Hochschulpartner-
schulen (Foto: privat)



Lehramtsberatung der Pädagogischen Hochschule:
Ines Gauggel und Christian Davis (Fotos: privat)



V.l.n.r. Lehramtsberatung der Universität: Dr. Anna Rosen, Christian von Contzen (Elternzeit), Sarah Leber (Elternzeitvertretung), Christine Kutnar (Elternzeitvertretung) (Fotos: privat)



Campus Management (ohne Fotos): Nikolaus Müller-Bücherle (Pädagogische Hochschule), Stefan Weber (Universität)

Netzwerktreffen der Schools of Education

Das Netzwerktreffen der Geschäftsführungen der Schools of Education und Zentren für Lehrkräftebildung Baden-Württemberg in Freiburg war eine der ersten offiziellen Einladungen der neuen Doppelspitze der Geschäftsstelle.

Im März trafen sich die Geschäftsstellenleitungen der Schools of Education und Zentren für Lehrkräftebildung aus Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Ulm, Stuttgart-Ludwigsburg und Tübingen zum gemeinsamen Austausch. Seit der Corona-Pandemie war dies das erste Treffen aller acht Standorte in Präsenz zu einem gemeinsamen Austausch und er-

möglichte das persönliche Kennenlernen von teilweise neuen Kolleg*innen.

Das Treffen bot Raum für die ausführliche Vorstellung der vielerorts neuen strukturellen und personellen Veränderungen nach dem Ende der Qualitätsoffensive Lehrerbildung an den Standorten und inhaltliche Schwerpunktsetzungen der Arbeit. So waren der Erfahrungsaustausch etwa hinsichtlich der Umsetzung von Novellierungen im Lehramtsstudium sowie aktuelle politische bundesweite Initiativen und Entwicklungen wie das duale Studium oder das Modell der Ein-Fach-Lehrkraft in sogenannten Mangelfächern ebenfalls Themen des Treffens.



Teilnehmende des Netzwerktreffes der Schools of Education und Zentren für Lehrkräftebildung, März 2024

Gemeinsamer Studienausschuss

Die zentrale Aufgabe des Gemeinsamen Studienausschusses (GSA) ist die Stärkung und Weiterentwicklung der institutionellen Zusammenarbeit im Bereich der Lehrkräftebildung unter Berücksichtigung der Perspektiven und Interessen der Lehramtsfächer sowie der Studierenden. Der GSA berät das Direktorium in Bezug auf die oben genannten Aufgaben und erarbeitet Vorschläge zur Sicherstellung der Studierbarkeit der Lehramtsstudiengänge.

Der GSA umfasst insgesamt 23 Mitglieder und fünf beratende Gäste. Den Vorsitz des GSA hatte bis März 2024 Prof. Dr. Georg Brunner (Prorektor für Lehre, Studium und Digitalisierung, Pädagogische Hochschule) inne, den stellvertretenden Vorsitz Prof. Dr. Michael Schwarze (Prorektor für Studium und Lehre, Universität). Im April 2024 übernahm Prof. Dr. Katja Zaki (Prorektorin für Lehre, Studium und Qualitätsentwicklung,

Pädagogische Hochschule) den Vorsitz des GSA. Im Jahr 2024 kam der Gemeinsame Studienausschuss dreimal zusammen.

Weitere Mitglieder des GSA im Jahr 2024 waren: elf Studiendekan*innen aus den Lehramtsfächern der Universität

- Prof. Dr. Hannah Bast
- Prof. Dr. Harald Hillebrecht
- Prof. Dr. Anne Koch
- Prof. Dr. André Krischer
- Prof. Dr. Daniela Marzo
- Prof. Dr. Annika Mattissek
- Prof. Dr. Annette Neubüser
- Prof. Dr. Peter Pfaffelhuber
- Prof. Dr. Iris Saliterer
- Prof. Dr. Tanja Schilling bis 30.09.
- Prof. Dr. Jens Timmer ab 1.10.
- Prof. Dr. Thamar Voss

drei Studiendekan*innen aus der Pädagogischen Hochschule

- Prof. Dr. Bettina Fritzsche
- Prof. Dr. Matthias Hutz
- Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert

jeweils ein*e Vertreter*in aus der Gruppe der Akademischen Mitarbeiter*innen oder eine Studiengangkoordination mit Lehramtsbezug der beteiligten Hochschulen

- Alexander Bilda (Universität)
- Dr. Markus Raith (Pädagogische Hochschule)

ein Vertreter der Studienbereichsleitung Lehramt der Hochschule für Musik

- Prof. Dr. Thade Buchborn

Beratende Mitglieder: (Lehramts-) Studienberatungen

- Christian Davis (Pädagogische Hochschule)
- Verena Bons (Hochschule für Musik)
- Christian von Contzen (Universität)
- Ines Gauggel (Pädagogische Hochschule)
- Dr. Anna Rosen (Universität)

jeweils ein von den Verfassten Studierendenschaften zu benennendes studentisches Mitglied der kooperierenden Hochschulen

- Nora Enke (Pädagogische Hochschule)
- Luise Sluiter (Universität) ab 1.10.
- Jakob Reineck (Universität) bis 30.09.
- Johanna Toivanen (Hochschule für Musik)

zwei Personen aus dem Direktorium, die schwerpunktmäßig mit Studium und Lehre befasst sind

- Prof. Dr. Jörg Wittwer (Universität)
- Prof. Dr. Katja Zaki (Pädagogische Hochschule)

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit der School of Education FACE unter wissenschaftlichen und praxisbezogenen Gesichtspunkten. Er berät das

Direktorium und gibt Empfehlungen in Bezug auf die strategische Planung, institutionelle Weiterentwicklung sowie Qualitätssicherung der Lehrkräftebildung am Standort Freiburg.

Dem Wissenschaftlichen Beirat der School of Education FACE gehörten 2024 acht national und international renommierte Wissenschaftler*innen aus dem deutschsprachigen In- und Ausland mit ausgewiesener Expertise in der Lehrkräftebildung an. Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats ist Prof. Dr. Irene Pieper (Freie Universität Berlin), den stellvertretenden Vorsitz hat Prof. Dr. Jürg Kramer (Humboldt-Universität zu Berlin) inne.

Mitglieder des Beirats 2024:

- Prof. Dr. Herbert Altrichter (Linz School of Education, Johannes Kepler Universität Linz)
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin (Universität Hamburg) ab 1.10.
- Prof. Dr. Bärbel Kracke (Universität Jena) ab 1.10.
- Prof. Dr. Jürg Krämer (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Prof. Dr. Dirk Loerwald (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)
- Prof. Dr. Isolde Malmberg (Universität Potsdam)
- Prof. Dr. Irene Pieper (Freie Universität Berlin)
- Prof. Dr. Thomas Riecke-Baulecke (Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg)

Am 8.10.2024 fand die fünfte Sitzung mit dem Wissenschaftlichen Beirat der School of Education FACE statt. Die Wissenschaftlichen Beiräte kamen mit dem Direktorium, den Geschäftsstellenleitungen sowie Vertreter*innen der Prorektorate der beteiligten Hochschulen zu einer gemeinsamen Sitzung an der Pädagogischen Hochschule zusammen.

Während mit besonderer Freude die neuen Beirätinnen Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin und Prof. Dr. Bärbel Kracke begrüßt wurden, wurde Prof. Dr. Jörg Wittwer als scheidender Geschäftsführender Direktor der School mit herzlichem Dank für sein Engagement verabschiedet.

Die Direktoriumsmitglieder berichteten in einer kleinen Rückschau unter anderem über die Verstetigung der School of Education FACE, stellten aktuelle Fokusthemen wie beispielsweise die Evaluation des Masters of Education am Standort sowie die Stellungnahme der School-Direktorien zum SWK-Gutachten vor und gaben einen Ausblick auf die zukünftigen Entwicklungen und Vorhaben.

Als Ergebnis aus intensivem Austausch und Diskussion formulierte der Wissenschaftliche Beirat seine Handlungsempfehlungen für die weitere Arbeit der School.

Mitgliederversammlung

Einmal im Jahr wird die Mitgliederversammlung einberufen. Laut Satzung erörtert sie den Jahresbericht und kann Vorschläge für die Weiterentwicklung der School unterbreiten. Am 9.12.2024 fand die vierte Mitgliederversammlung der School of Education FACE statt. In diesem Jahr folgten über zwanzig Mitglieder der Einladung der Geschäftsstelle. Prof. Dr. Katharina Loibl, Geschäftsführende Direktorin der School, präsentierte zunächst den Jahresbericht 2023, stellte das neue Kolleg Wissenschafts- und Evidenzorientierung (WisE) sowie laufende Entwicklungen und Höhepunkte des Jahres vor.



Sitzung mit dem Wissenschaftlichen Beirat 2024, v.l.n.r. Prof. Dr. Prof. Dr. Hans Aerts, Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Matthias Nückles, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin, Prof. Dr. Thade Buchborn, Dr. Barbara Skorupinski, Prof. Dr. Katja Zaki, Prof. Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Prof. Dr. Jörg Wittwer, Prof. Dr. Sebastian Goette, Prof. Dr. Dirk Loerwald, Prof. Dr. Jürg Kramer, Prof. Dr. Herbert Altrichter, Prof. Dr. Frank Bezner, Prof. Dr. Katharina Loibl, Prof. Dr. Bärbel Kracke, Prof. Dr. Irene Pieper, Dr. Katharina Hellmann, Katja Limbacher

Weitere Informationen



- [Blogbeitrag Kick-off Meeting der School of Education FACE](#)
- [Blogbeitrag 5. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats](#)
- [Blogbeitrag Netzwerktreffen der Schools of Education und Zentren für Lehrkräftebildung](#)
- [Mitgliedschaft in der School of Education FACE](#)

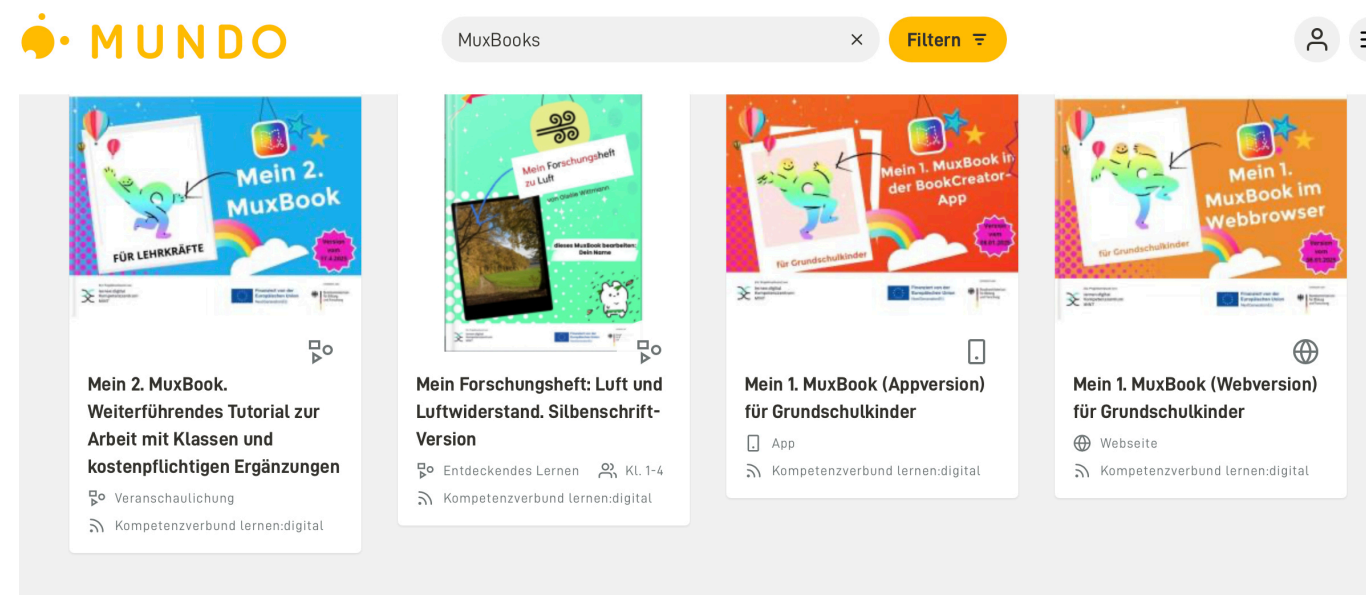
II. Forschungsprojekte der School of Education FACE

Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, prozessbezogener, digital-gestützter Innovationen in der MINT-Lehrpersonenbildung (MINT-ProNeD)

Das Verbundprojekt MINT-ProNeD zielt auf die Etablierung eines integrativen Gesamtkonzepts für die MINT-Lehrpersonenbildung mit Fokus auf die digital-gestützte, adaptive Förderung prozessbezogener Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in den MINT-Fächern.

Herbst 2025. Die Teilprojekte werden von Prof. Dr. Jennifer Stemmann, Prof. Dr. Frank Reinhold, Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert und Prof. Dr. Nadine Tramowsky (alle Pädagogische Hochschule Freiburg) geleitet.

Im Fach **Biologie** wurden digitale Fortbildungskonzepte entwickelt, die Lehrkräfte unterstützen, digitale Werkzeuge im Sachunterricht effektiv zu integrieren und Diversität im Unterricht zu berücksichtigen. Entwickelte Materialien werden als Open Educational Resources (OER) zur Verfügung gestellt. Diese Ressourcen bieten Lehrkräften die Möglichkeit, sich selbstständig fortzubilden und die Nutzung von digita-



Im Projekt entwickelte MuxBooks

Neun lehrkräftebildende Hochschulen in Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz arbeiten in diesem Verbund zusammen. Das Teilprojekt der Pädagogischen Hochschule sowie der Universität ist in den Netzwerken Fortbildung und Unterrichtsentwicklung beteiligt und verantwortet die Entwicklung und Erprobung von Fortbildungen für die Fächer Biologie, Mathematik und Technik sowie die Umsetzung eines Beratungskonzepts für das Fach Physik. Das durch die Europäische Union – NextGenerationEU finanzierte Projekt ist Teil des vom Bund geförderten Kompetenzzentrums lernen:digital und endet im

Herbst 2025. Die Teilprojekte werden von Prof. Dr. Jennifer Stemmann, Prof. Dr. Frank Reinhold, Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert und Prof. Dr. Nadine Tramowsky (alle Pädagogische Hochschule Freiburg) geleitet. Im Fach **Biologie** wurden digitale Fortbildungskonzepte entwickelt, die Lehrkräfte unterstützen, digitale Werkzeuge im Sachunterricht effektiv zu integrieren und Diversität im Unterricht zu berücksichtigen. Entwickelte Materialien werden als Open Educational Resources (OER) zur Verfügung gestellt. Diese Ressourcen bieten Lehrkräften die Möglichkeit, sich selbstständig fortzubilden und die Nutzung von digita-

Im Fach **Mathematik** fanden Workshops zu „4C/ID in der Lehrkräftefortbildung“ für Wissenschaftler*innen, Lehrkräfte und Fortbildner*innen am Standort Freiburg statt. Das allgemeine Kompetenzmodell für das gesamte Netzwerk wurde im Rahmen einer DiKoLAN - Veröffentlichung publiziert (Digitale Kompetenzen für das Lehramt in den Naturwissenschaften). Das „Systematic Review“ zu 4C/ID in Fortbildungskontexten wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Analyse relevanter Studien liefert wertvolle Erkenntnisse zur Effektivität und Anwendung des Modells in verschiedenen Bildungskontexten im Fach Mathematik. Parallel dazu wurde die forschungsbasiert entwickelte 4C/ID-Fortbildung zum adaptiven Unterstützen beim digital-angereicherten innermathematischen Problemlösen am Beispiel der Stufenzahlen zu Forschungszwecken mit N = 237 Studierenden durchgeführt.

Das Teilprojekt **Technik** hat aufbauend auf den Ergebnissen einer Bedarfsanalyse (N = 48), in an 330 Schulen im Umkreis der Pädagogischen Hochschule Freiburg geschickt wurden, sowie der definierten Prozesskompetenz und den Vorgaben des Rahmenmodells (4C/ID) eine Fortbildung für Lehrkräfte technischer Fächer entwickelt. Der hierbei entworfene Moodle-Selbstlernkurs, bestehend aus schriftlichen Informationen, Grafiken und Demonstrationsvideos, wurde einmal mit 15 Studierenden des Fachs Technik im Rahmen eines Blockseminars in Präsenz, und später in weiter entwickelter Form im Rahmen eines Fachtages Technik in Kooperation mit dem ZSL Mannheim und dem MedienZentrum Mannheim mit Lehrkräften erprobt. Die Anpassung und Überarbeitung des Rahmenkonzepts „Digitale Kompetenzen für das Lehramt in den Naturwissenschaften“ (DiKoLAN) hinsichtlich technikspezifischer Aspekte (DiKoLAT) wurde in Kooperation mit den Projektstandorten Stuttgart und Kaiserslautern fertiggestellt und ist Teil eines Sammelbeitrags.

Im Fach **Physik** wurden professionelle Lerngemeinschaften, zusammengesetzt aus Lehrkräften, teilweise Schulleiter*innen, und Beteiligten der Hochschule aus dem Projekt, an verschiedenen Schulen mit jeweils mehreren Klassen durchgeführt. Grundlage für die Konzeption und Einrichtung der Professionellen Lerngemeinschaften im Fach Physik bildete eine vorange-

gangene Bedarfsanalyse. Vor- und Nachgespräche erlaubten eine Anpassung der Materialien an die Bedarfe der Lehrkräfte. Aktuell werden die professionellen Lerngemeinschaften an weiteren Schulen implementiert.

Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, handlungsbezogener, digitaler Innovationen in der Lehrkräftebildung in Kunst, Musik und Sport (KuMuS-ProNeD)

Das Ziel von KuMuS-ProNeD besteht darin, Lehrkräfte dazu zu befähigen, das didaktische Potenzial digitaler Technologien zu erschließen und adaptive, handlungsbezogene Innovationen im Unterricht zu implementieren.

KuMuS-ProNeD fokussiert sich auf die Entwicklung eines integrativen Gesamtkonzepts für die Lehrkräftebildung mithilfe der drei interdisziplinären und phasenübergreifenden Netzwerke Fortbildungen, Unterrichtsentwicklung und -beratung sowie "Future Innovation Hub".

Das durch die Europäische Union – NextGenerationEU finanzierte Projekt ist Teil des vom Bund geförderten Kompetenzzentrums lernen:digital und endet 2026. Die Freiburger Teilprojekte werden von Prof. Dr. Franziska Birke, Prof. Dr. Thomas Heyl, Jun.-Prof. Dr. Anne Roth, Prof. Dr. Silke Schmid und Jun.-Prof. Dr. Johannes Treß (alle Pädagogische Hochschule) und Prof. Dr. Thade Buchborn (Hochschule für Musik) geleitet.

An der Hochschule für **Musik** fanden im Herbst jeweils eine Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema „Künstliche Intelligenz - Potenziale und Herausforderungen für die Anwendung von KI-Tools“ und zu „Movement-Electronic-Sounds – Wege des sensorbasierten Musizierens“ statt. Das KuMuS-Team präsentierte Forschungsergebnisse bei der 31. European Association for Music in Schools (EAS) in Dublin sowie bei der Tagung „Transformation für Schule und Lehrkräftebildung“ in Potsdam. Im November wurde in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule die Tagung "Konturen einer



Teilnehmende beim Open Space „Digitalisierung und Musikunterricht“ (Fotos: Jonas Schwald)

postdigitalen Musikpädagogik" durchgeführt. Im Wintersemester 2023/24 wurde durch eine weitere Kooperation mit dem „Open Space Musik & Unterricht“ ein neues Austauschformat etabliert, in dem Lehrkräfte, Studierende und Forschende gemeinsam Themen rund um den Musikunterricht, wie z.B. Digitalisierung, diskutierten.

Des Weiteren wurden an der Pädagogischen Hochschule die für einen erfolgreichen Projektverlauf entscheidende Bedarfsanalyse zum Abschluss gebracht. Ein auf die Ergebnisse dieser Analyse aufbauendes konstruktives Format für Lehrkräftefortbildungen wurde entwickelt und pilotiert. Im ersten Quartal wurde dafür in Kooperation mit der Hochschule für Musik eine qualitative Studie durchgeführt. Für eine Weitening der Perspektive sorgten die Diskussion der Ergebnisse mit Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen im Rahmen des „Open Space Musikunterricht“ sowie eine kooperative Forschungswerkstatt mit dem Teilprojekt Musik an der Universität Koblenz. Eine quantitative Befragung wurde durch alle musikbezogenen Teilprojekte kooperativ durchgeführt und im Mai zum



Abschluss gebracht. In Kooperation mit der Hochschule für Musik Trossingen wurden Curricula und Fortbildungsangebote im Bereich Digitalisierung in einer Matrix erfasst, außerdem wurde ein umfangreicher Literature Review weitergeführt.

Auf Basis dieser ermittelten Bedarfe und Voraussetzungen wurde ein Format mit dem Titel „Maker Music Space Expeditionen“ entwickelt und im Sommersemester 2024 im Rahmen dreier Fortbildungstermine mit unterschiedlichem inhaltlichem Schwerpunkt pilotiert. Die Pilotierung wurde videographisch erhoben; die erhobenen Daten dienen der Weiterentwicklung des Fortbildungskonzepts und als Quelle für mögliche Videovignetten im Zusammenhang mit der Produktion der geplanten OER-Materialien. Der Maker Music Space wurde zudem auch bei der Science Night an der PH Freiburg für ein breiteres Publikum geöffnet.

Im Fachbereich **Kunst** lag 2024 der inhaltliche Schwerpunkt auf der praxisorientierten Erprobung bildgenerierender Künstlicher Intelligenz (KI) für den schulischen Kunstunterricht. Hierzu wurde ein konkretes

Fortbildungsformat konzipiert, welches im Verlauf des Jahres weiterentwickelt und erprobt wurde. Ein zentraler Aspekt war zudem die gezielte Akquise sowie die Vernetzung beteiligter und potenzieller Kooperationspartner.

Die Umsetzung des Konzepts wurde unter anderem in Zusammenarbeit mit Studierenden des Integrierten Semesterpraktikums im Fach Kunst didaktisch weiterentwickelt und ebenfalls im Rahmen der Science Night der Pädagogischen Hochschule Freiburg vorgestellt. Die erste vollständige Durchführung der Fortbildung erfolgte im letzten Quartal des Jahres 2024 in Kooperation mit der Staudinger Gesamtschule Freiburg und dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL).

In der Fachrichtung **Sport** wurde eine Fortbildung zum Einsatz von ChatGPT als Sprachassistent im Sportunterricht entwickelt, der Schüler*innen in Gruppenarbeitsprozessen unterstützen kann.

Dafür wurden unterschiedliche Aufgabenformate beim Einsatz von ChatGPT im Sportunterricht erprobt und hinsichtlich der notwendigen didaktischen und technischen Kompetenzen auf Seiten der unterrichtenden Lehrkraft analysiert. Daraus wurde ein erstes Fortbildungsmodul entwickelt, welches im Laufe des Jahres mehrfach durchgeführt und sukzessive evaluiert und weiterentwickelt wurde. Die Fortbildungen wurden sowohl in Präsenz (z. B. mit Fachleiter*innen) als auch als reine Online-Formate (z. B. über das Fortbildungnetzwerk des Deutschen Sportlehrerverbands) durchgeführt.

Parallel wurden im Rahmen der Begleitforschung die im Sportunterricht ablaufenden Interaktionen und Prozesse beim Einsatz von ChatGPT als Sprachassistent mittels rekonstruktiver Verfahren beforscht, um sie besser verstehen und auf empirischer Grundlage Konsequenzen für die Weiterentwicklung der Fortbildung ableiten zu können. Die Befunde wurden sowohl national als auch international auf fachdidaktischen Tagungen vorgestellt. Zudem wurden sie in Form eines Interviews für Akteur*innen aus der Praxis aufbereitet und als OER über den „Zukunftsraum“ von lernen:digital veröffentlicht.

Teacher Education Academy for Music (TEAM)

Im Jahr 2024 hat das TEAM-Projekt (Teacher Education Academy for Music) wichtige Schritte unternommen. An der Hochschule für Musik wird in zwei Bereichen gearbeitet: In Work Package 3 (WP3) geht es darum, wie Musikpädagogik Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Demokratie fördern kann. Work Package 5 (WP5) bearbeitet das Thema Mobilität von Musikstudierenden.



Im Bereich Music Education and Future-Making (WP 3) entstanden sieben neue Lernangebote – zum Beispiel zu Künstlicher Intelligenz in der Musik, nachhaltigem Musikunterricht mit Soundscapes oder Mitbestimmung im Musikunterricht. Diese Formate wurden in mehreren Ländern ausprobiert, etwa in Irland, Litauen, Österreich, Deutschland, Schweden, Griechenland und Belgien. Die Angebote wurden nicht nur in Schulen, sondern auch in der Aus- und Weiterbildung von Musiklehrkräften eingesetzt. Begleitend dazu wurden Rückmeldungen gesammelt, Lerntagebücher geschrieben und internationale Perspektiven eingeholt – etwa über Gruppendiskussionen mit Studierenden.

Im Bereich School Internships Abroad and Mentoring (WP 5) wurden im Jahr 2024 Auslandspraktikums- und Mentoringformate entwickelt und erprobt. In diesem Kontext sind Studierende aus Deutschland an eine internationale Schule nach Luxemburg gegangen. Die Auslandspraktika wurde hierbei jeweils dreischrittig begleitet: Auf ein informelles Erstgespräch folgte die Dokumentation der eigenen Erfahrungen im Ausland via Sprachnachrichten und Fotos durch die Studierenden und ein nachbereitendes Reflexionsge-

sprach. Im November 2024 sind schließlich Studierenden aus Norwegen für einen Monat nach Österreich in eine staatlich-nationale Schule gegangen, wobei der Fokus auf peer learning lag.

Im Rahmen der Begleitforschung wurden 2024 in beiden Work Packages erste Erkenntnisse z. B. auf der Tagung der *European Association for Music in Schools* präsentiert und in der internationalen Community diskutiert. Erste Befunde sollen 2025 und 2026 unter anderem auf der offenen Lernplattform *Openmusic.academy* veröffentlicht werden – kostenlos für alle, die Musikunterricht in Zukunft gestalten wollen.

Hinweis: Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



**Co-funded by
the European Union**

Weitere Informationen

- [MINT ProNeD Projektseite](#)
- [KuMuS ProNeD Projektseite](#)
- [TEAM Projektseite](#)
- [Bildungs- und Unterrichtsforschung an der School of Education FACE](#)
- [Blogbeitrag Lebhaftes Experimentieren im Open Space Digitalisierung und Musikunterricht](#)

III. Nachwuchsförderung an der School of Education FACE

Kolleg „Wissenschafts- und Evidenzorientierung im Lehrer*innenberuf“ (WisE)

2024 wurde das interdisziplinäre Kolleg „Wissenschafts- und Evidenzorientierung im Lehrer*innenberuf“ (WisE) eingerichtet, das dauerhaft den Bereich der Nachwuchsförderung in der Bildungs- und Unterrichtsforschung der School erweitert. Lehrer*innen sollen in ihrer Praxis stärker auf wissenschaftliche Evidenz zurückgreifen und diese in ihre Entscheidungen integrieren. Ziel des Kollegs ist es zu erforschen, wie die Nutzung fachwissenschaftlicher, bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse als Grundlage für das unterrichtliche Handeln systematisch und nachhaltig gefördert werden können. Promovierende und Postdocs können in einem dreijährigen Rhythmus in das Kolleg aufgenommen werden.

Für die Winterausgabe der UNiversalis (37. Ausgabe, Winter 2024) haben wir mit den Kollegiat*innen über WisE und ihre Forschungsvorhaben gesprochen:



Artikel in der UNiversalis Winter 2024

*Die School of Education FACE verbindet seit jeher die spezifischen Stärken der beteiligten Hochschulen insbesondere im Bereich der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg. Sie ist damit das ideale Setting für ein interdisziplinär forschendes Kolleg, das sich auf die Wissenschafts- und Evidenzorientierung im Lehrer*innenberuf*

fokussiert. Alle drei Jahre können neue Promovierende und Postdocs in das Kolleg aufgenommen werden. Seit 2024 sind das Felix Koch und Dr. Tobias Hoppe von der Pädagogischen Hochschule sowie Dr. Johanna Korte und Jonathan Müller von der Universität Freiburg.

*Jonathan Müller kennt die School of Education FACE bereits aus seinem Lehramtsstudium in Freiburg. „Ich freue mich jetzt selbst als Forscher Teil des Netzwerks sein zu dürfen. Hier sind viele kompetente Wissenschaftler*innen unter einem Dach vereint, sodass das Kolleg WisE die ideale Grundlage für eine gute und zielführende Forschungsarbeit ist“.*

*In interdisziplinären Projekten werden Forschung und Lehre miteinander verknüpft, um wertvolle Beiträge zum evidenzorientierten Handeln von Lehrer*innen zu leisten. Evidenzorientiertes Handeln bedeutet, dass Lehrkräfte in ihrer Praxis auch auf wissenschaftliche Evidenz zurückgreifen und diese in ihre Entscheidungen integrieren. Denn darum geht es im Kolleg WisE: Die Mitarbeitenden des Kollegs forschen daran, wie die Nutzung fachwissenschaftlicher, bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse als Grundlage für das unterrichtliche Handeln gefördert werden kann.*

*Konkret untersucht Dr. Tobias Hoppe (Bildungswissenschaften) in seinem Projekt, wie angehende Lehrkräfte darin unterstützt werden können, ihre Schüler*innen dabei zu fördern, produktiv mit Fehlern umzugehen. Jonathan Müller (Sportwissenschaften) erforscht in seinem Promotionsvorhaben, wie das motorische Lernen von Schüler*innen durch die Sportlehrkräfte sinnvoll gefördert werden kann, damit der Sportunterricht an den Schulen sein volles Potential ausschöpfen kann. Es soll ein Fortbildungsangebot für Sportlehrkräfte entstehen, um das Bewegungslernen besser zu diagnostizieren und mehr zielgerichtetes Feedback geben zu können. Felix Koch (Mathematikdidaktik) arbeitet an mikroadaptivem Unterrichten*

im Themenfeld Lineare Gleichungen, damit angehende Lehrkräfte besser auf dieses neuralgische Thema vorbereitet werden können.

Dr. Johanna Korte (Erziehungswissenschaften) forscht daran, wie eine Intervention zur Förderung evidenzbasierten Denkens und Handelns zu der Core Practice „Störungen im Sportunterricht vorbeugen“ im Bereich Classroom Management entwickelt werden und durch wissenschaftliche Studien flankiert werden kann.

Die Projekte der Kollegiat*innen sind jeweils in einer Bildungswissenschaft oder einer Fachdidaktik verortet. Betreut werden sie aber von interdisziplinären Teams aus Bildungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft der Universität Freiburg und Pädagogischen Hoch-

schule. Gerade dieser Austausch, da sind sich alle einig, macht das Kolleg WisE so attraktiv.

„Für mich ist das Kolleg eine unglaubliche Gelegenheit und ich erhoffe mir eine Fülle neuer spannender Erfahrungen und persönliche Weiterentwicklung: Verständnis und Fähigkeiten im Bereich der empirischen Bildungsforschung, Einblicke und Erfahrungen in die Hochschullehre und das Kennenlernen und Austauschen mit Experten verschiedener Bildungsforschungsbereiche.“ fasst es Felix Koch zusammen. Auch Dr. Tobias Hoppe freut sich auf eine „intensive und bereichernde Zusammenarbeit mit Kolleg*innen aus unterschiedlichen Disziplinen. Zudem sehe ich die Möglichkeit, mein wissenschaftliches Netzwerk zu erweitern und wertvolle Impulse für meine zukünftige Forschung zu erhalten. Das WisE-Kolleg bietet eine strukturierte Betreuung



Team WisE beim Kick-off im September 2024: v.l.n.r. Dr. Johanna Korte, Jonathan Müller, Jun.-Prof. Dr. Anne Roth, Prof. Dr. Martin Schwilch, Prof. Dr. Ingo Wagner, Prof. Dr. Thamar Voss, Prof. Dr. Katharina Loibl, Prof. Dr. Timo Leuders, Dr. Tobias Hoppe, Dr. Michael Wiedemann, Felix Koch. Nicht im Bild: Prof. Dr. Jörg Wittwer

und hervorragende Ressourcen, die mir helfen werden, mein Projekt erfolgreich durchzuführen“.

Auch untereinander werden sich die vier regelmäßig treffen und zu ihren Forschungsarbeiten austauschen. Die vier Nachwuchswissenschaftler*innen werden in den nächsten drei Jahren in diesem Setting an ihren Forschungsprojekten arbeiten. Der Auftakt war in jedem Fall gelungen und wir sind gespannt auf ihre Ergebnisse.

Text: Caroline Wacker | School of Education FACE

Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung (Di.ge.LL)

Das Forschungs- und Nachwuchskolleg „Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung“ (Di.ge.LL.) konnte im Juli 2024 erfolgreich seine erste Förderphase abschließen. Diese widmete sich vorrangig divergenten Lernprozessen, etwa zur individuellen Exploration und zur Aktivierung von Vorwissen. In zehn Teilprojekten sowie drei assoziierten, vom BMBF geförderten Projekten wurde untersucht, wie digitale Tools effektiv zur kognitiven Aktivierung im Fachunterricht eingesetzt werden können.

Den wissenschaftlichen Abschluss der ersten Phase bildete die internationale DigeLL-Tagung, die an der Pädagogischen Hochschule ausgerichtet wurde. Dort präsentierten die Kollegiat*innen in elf interdisziplinären Panels ihre Forschungsergebnisse einem interna-

tionalen Fachpublikum. Ergänzt wurde das Programm durch Vorträge weiterer Forschender, die vielfältige Perspektiven auf digitale Lehr-Lernprozesse eröffneten.

Mit Beginn des Wintersemesters 2024 trat das Kolleg in die zweite Projektphase ein. Diese konzentriert sich auf konvergente Lernprozesse wie Konsolidierung und Abstrahierung. Bestehende Projekte aus der ersten Phase werden gezielt weiterentwickelt und vertieft, zugleich sind neue Themenfelder und fachdidaktische Perspektiven hinzugekommen.

Ziel ist es, tragfähige, digital gestützte Lehr-Lernformate systematisch weiterzuentwickeln und nachhaltig in der Lehrkräftebildung zu verankern. Das Kolleg wird weiterhin durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Prof. Dr. Katharina Loibl, Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Frank Reinhold, Prof. Dr. Jan M. Boelmann (alle Pädagogische Hochschule) und Prof. Dr. Matthias Nückles (Universität). Verantwortlich für das Nachwuchsprogramm ist Jun.-Prof. Dr. Maik Beege (Pädagogische Hochschule).

Promovieren an der School of Education FACE

An der School können Absolvent*innen der Lehramtsstudiengänge, der Erziehungswissenschaften, der Psychologie und der Soziologie promovieren, die sich wissenschaftlich tiefergehend mit einem Thema aus der Bildungs- und Unterrichtsforschung auseinandersetzen wollen. Bildung und Unterricht sind Forschungsgegenstände, die einen interdisziplinären Zugang erfordern. Eine Stärke der School ist hierbei die Vernetzung von Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und professionsorientierten Fachwissenschaften.

Neben den Kollegs WisE und Di.ge.LL. gibt es weitere Möglichkeiten zur Promotion an der School of Education FACE, auf die wir 2024 besonders aufmerksam gemacht haben.



Im Frühjahr wurde der Ende 2023 erstellte Film „Promovieren öffnet viele Türen“ gleichzeitig mit aktuellen Stellenausschreibungen veröffentlicht. Der Film begleitet eine Doktorandin der School of Education FACE durch ihren abwechslungsreichen Forschungsalltag und veranschaulicht die Möglichkeit, ergänzend oder alternativ zum Lehramtsstudium, wissenschaftlich tätig zu sein. Auch hebt er die Vorteile einer Promotion an einer hochschulübergreifenden Einrichtung wie der School of Education FACE hervor, die im interdisziplinären Forschungsansatz, einer intensiven Betreuung der Promovierenden sowie in umfangreichen Beratungs- und Weiterbildungsangeboten liegen.

Ergänzend zu dem Film finden sich auf der Website Interviews mit Promovierenden. Ein Interview mit Simon Krickl, der im Forschungs- und Nachwuchskolleg Di.ge.LL. „Didaktik des digitalen Unterrichts“ im Fach Musik promoviert, wurde auch in der Sommerausgabe der UNiversalis (36. Ausgabe, Sommer 2024) veröffentlicht. Darin spricht Simon Krickl von der unterstützenden Infrastruktur des Kollegs: besonders schätze er den interdisziplinären Ansatz, den Austausch, die Retreats und Angebote wie Coachings, um den Herausforderungen seiner Promotion bestmöglich begegnen zu können. In seinem Projekt geht es um die Frage, wie ein Instructional Design für selbst-entdeckendes Lernen innerhalb einer holistischen webbasierten Lernumgebung gestaltet werden kann und wie sich offene und geschlossene Aufgabenstellungen auf das Kompetenzerleben innerhalb der Lernumgebung auswirken. „Es ist ein Geschenk, drei Jahre lang zu forschen und an einem solchen Projekt zu arbeiten“ sagt Simon Krickl.



Film und Interviews zu Promotionsmöglichkeiten an der School of Education FACE



Simon Krickl, Foto: privat

Weitere Informationen



- [Kolleg „Wissenschafts- und Evidenzorientierung im Lehrer*innenberuf“](#)
- [Forschungs- und Nachwuchskolleg „Didaktik des digitalen Unterrichts“ \(Di.ge.LL\)](#)
- [Promovieren an der School of Education FACE](#)
- [Interview mit Simon Krickl](#)

IV. Ausgewählte Einblicke

Beratung

Lehramtsstudierende in ihrem Studium zu unterstützen wie auch das Selbstverständnis der angehenden Lehrkräfte und die Identifikation mit dem Beruf der Lehrkraft zu fördern, sind die zentralen Anliegen der Studierendenberatung und -unterstützung der School of Education FACE. Die Angebote für die Studierenden, die der Orientierung, Beratung und Information in ihrem komplexen Studiengang dienen und sie über den gesamten Ausbildungsprozess begleiten, reichen von individueller Beratung über Informationsveranstaltungen sowie Vernetzung von Lehramtsstudierenden als zentrale Bausteine. Die Website im Bereich Lehre & Studium der School of Education FACE schließlich bündelt alle relevanten Informationen, wird kontinuierlich aktualisiert und dient als Wegweiser und erste Anlaufstation für Studieninteressierte und Studierende. Die Kolleginnen und Kollegen aus den Studienberatungen der School sind auch im Gemeinsamen Studienausschuss (GSA) beratend tätig.

Die **Lehramtsberatung der Universität** war 2024 mit zwei Berater*innen, Dr. Anna Rosen und Christian von Contzen, mit einem Stellenanteil von 1,5 VZÄ besetzt und wurde zeitweise durch Elternzeitvertretungen Sarah Leber und Christine Kutnar ergänzt. Sie sind örtlich im Service Center Studium der Universität angesiedelt und erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um das lehramtsbezogene Studium an der Universität. Im Berichtszeitraum wurden 1249 individuelle Beratungen (vor Ort, per Telefon, über Zoom) durchgeführt. Schwerpunkte sind dabei die folgenden Themen:

- Berufseignung und Kompetenzprofil des Lehrer*innenberufs an Gymnasien und Beruflichen Schulen
- Studienfachwahl, Studienvoraussetzungen und Studienverlauf
- Aufbau und Organisation des lehramtsbezogenen Studiums
- Fach- und Hochschulwechsel; Quereinstieg
- Schulpraxisphasen
- Auslandsaufenthalte im lehramtsbezogenen Studium
- Studium eines Erweiterungsfaches



Begrüßungsveranstaltung für Studierende des polyvalenten 2-Hauptfächer Bachelorstudiengangs; Oktober 2024

Im Berichtszeitraum fanden neun Informationsveranstaltungen statt, die von etwa 1200 Teilnehmer*innen besucht wurden, wie z. B. das Pop-up Café zur Studienplanung, der Freiburger Hochschultag, die zentralen Begrüßungs- und Informationsveranstaltungen für jeweils neue poly. Bachelorstudierende und M.Ed.-Studierende, der Studieninformationstag Baden-Württemberg oder auch die Veranstaltung zum Vorbereitungsdienst.

Hervorzuheben für das Jahr 2024 ist zudem die Neugestaltung von Infoflyern, Roll-ups und Präsentationen für Infoveranstaltungen im neuen Design der Universität, sowie die Neugestaltung des Wartebereichs vor der Lehramtsberatung. Mit der neuen Rubrik „Mythos oder Wahrheit?“ auf der Webseite, im Newsletter und als Postkarte versucht die Lehramtsberatung seit Ende 2024 zudem mit falschen Vorstellungen rund um Lehramtsstudium und -ausbildung aufzuräumen.

Im Jahr 2024 sorgten insbesondere die Einführung des dualen Modellstudiengangs für die Fächer Physik, Informatik und Mathematik und die Einführung des neuen Zertifikatsabschlusses für das Studium eines Erweiterungsfaches für die Erhöhung des Beratungs- und Informationsaufkommens.

Die Zentrale Studienberatung der Pädagogischen Hochschule (ZSB) war im Jahr 2024 mit Christian Davis und Ines Gauggel als Berater*innen und einem Stellenanteil von 1,0 VZÄ besetzt. Die ZSB übernimmt vielfältige Aufgaben in der individuellen und strukturellen Unterstützung von Studieninteressierten und Studierenden, sowohl im Bereich der lehramtsbezogenen als auch der bildungswissenschaftlichen Studiengänge. Zu ihren Kernaufgaben gehören die persönliche Beratung zu Themen wie Studien- und Berufsorientierung sowie -planung, Studienzweifel, Entscheidungsfindung sowie Umgang mit Belastungen und persönlichen Schwierigkeiten, die Auswirkungen auf das Studium haben.

Ein besonderer Fokus lag 2024 auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Workshop-Angebots, insbesondere im Bereich der Selbstmanagementkompetenz im Kontext von Prüfungsvorbereitung. Zudem entwickelte die ZSB neue Informations- und Beratungsformate, wie z. B. ein Angebot für beruflich qualifizierte Personen, die unter bestimmten Voraussetzungen ein Studium auch ohne Abitur aufnehmen können. Das Angebot wurde sehr gut angenommen.

Neben diesen Einzel- und Gruppenangeboten führten die Berater*innen der ZSB jeweils die Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn für Lehramtsstudierende der Bachelorstudiengänge Primarstufe, Sekundarstufe I und Sonderpädagogik durch.

2024 konnte die ZSB außerdem im Rahmen eines erfolgreichen Projektantrags auf Qualitätssicherungsmittel der verfassten Studierendenschaft zusätzliche Ressourcen für neue Entwicklungsschritte mobilisieren. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Erschließung der bislang wenig berücksichtigten Zielgruppe migrierter Lehrkräfte, die ihr Lehramtsstudium im Ausland abgeschlossen haben und nun an einer Schule in Baden-Württemberg unterrichten möchten. So wurde ein Projekt zur Unterstützung von Studierenden im **„Nachstudium migrierter Lehrkräfte“** konzipiert und erfolgreich umgesetzt.

Das QSM-geförderte Projekt mit dem Titel „Für mehr Chancengleichheit und Integration an der PH FR“ lief vom 15. Mai 2024 bis 15. Mai 2025 mit einem Budget von 22.800 €. Ziel war es, ein nachhaltiges Informations- und Unterstützungsangebot für diese spezifische Zielgruppe zu entwickeln und zu implementieren. Das Projekt bildet eine fundierte Grundlage für die langfristige Unterstützung sowie Fort- und Weiterentwicklung von unterstützenden Angeboten für Studierende im Nachstudium migrierte Lehrkräfte und versucht gleichzeitig einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrkräftebedarfs sowie zur Diversität in der Lehrkräftebildung zu leisten.

Fort- und Weiterbildung

2024 konnten die drei Hochschulen im Bereich Fort- und Weiterbildung zahlreiche Angebote für Lehrkräfte ausbringen. Es wurden insgesamt 20 Veranstaltungen für diese Zielgruppe im Rahmen der School of Education FACE angeboten – darunter Fortbildungen, Vortragsreihen, Tagungen, Workshops, die Hochschulzertifikate (z. B. „Deutsch als Zweitsprache“) sowie die beiden be-

rufsbegleitenden Masterstudiengänge „Unterrichts- und Schulentwicklung“ und „E-LINGO - Teaching Languages to Young Learners“. Zwölf davon fanden erstmals statt, acht wurden wiederholt. Veranstaltungsorte waren die Pädagogische Hochschule (elf), die Universität (fünf), Online-Formate (drei), sowie Hybrid (einmal). 22 weitere Veranstaltungen für (u. a.) Lehrkräfte wurden von einzelnen Instituten der Hochschulen organisiert und über das Handlungsfeld Praxis mitbeworben.

Fortbildungen der School of Education FACE waren zum Beispiel. „Krummer Hund“ - Impulse für das fächerübergreifende Arbeiten mit der Ganzschrift für die Realschulabschlussprüfung 2025 im Fach Deutsch (Dr. Hannah Berner u.a.), „Autorität in der Lehre“ (Prof. Wolfgang Hochbruck) und „Welche Mathematikaufgaben sind schwierig und warum?“ (Dr. Andreas Rieu). Darüber hinaus wurden gemeinsam mit der Regionalstelle Freiburg des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) zwei große Fachtagungen konzipiert und organisiert:

Fachtag **„Sprache im Fach“**:

Der Fachtag im Februar 2024 beschäftigte sich mit dem Umgang sprachlicher Heterogenität im Unterricht: wie können Lehrkräfte das Verstehen des Fachinhalts unterstützen, wenn sprachliche Barrieren dies erschweren? Wie kann mit Unterrichtsinteraktionen in allen Fächern sprachfördernd gearbeitet werden? Wie sieht ein Unterricht aus, der mit den Prinzipien und den Werkzeugen des sprachsensiblen Fachunterrichts geplant und durchgeführt wird? Und welche Ansätze und Überlegungen liefert dazu die aktuelle Wissenschaft? Eine Besonderheit dieses Fachtags war die Verbindung von Wissenschaft und Praxis durch die Leiter*innen der sich anschließenden Foren: viele der Foren wurden von Lehrkräften angeboten, die in den letzten Jahren zu verschiedenen Themen der Sprachbildung und Sprachförderung an den Hochschulen geforscht haben. An diesem Fachtag präsentierten sie ihre fächerbezogenen Erkenntnisse und verbanden diese auch mit der konkreten Umsetzung im Unterricht.



Begrüßung und Forum bei der Tagung „Sprache im Fach“, Februar 2024



Tagung „Das WIE im Blick - Professionalisierung beim Design von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen im Austausch von aktueller Forschung und praktischer Umsetzung“:

Wie bei der Entwicklung wirksamer Fortbildungen vorgegangen werden kann, untersuchten im November acht Workshops mit Referent*innen aus Wissenschaft und Praxis, die von einem interinstitutionellen Planungsteam zusammengestellt wurden. So ermöglicht z. B. das in Freiburg erprobte „Four Components of Instructional Design Model“ die systematische Entwicklung von Aus- und Fortbildungsangeboten ausgehend von authentischen Anforderungssituationen an Lehrkräfte – eines der Merkmale für Fortbildungsqualität, die Prof. Dr. Susanne Prediger in ihrer Keynote hervorhob. Die Tagung markierte einen Meilenstein in der Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) und den Seminaren sowie dem Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW), die zukünftig noch ausgeweitet werden soll.

Ebenso erfolgte im Berichtsjahr die Auswertung einer groß angelegten Befragung von Lehrkräften und Fortbildner*innen (N=600) zu deren subjektiv wahrgenommener Relevanz von Wirksamkeitsfaktoren für einen nachhaltigen Transfer der Fortbildungsinhalte in das unterrichtliche Handeln. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist in Form einer wissenschaftlichen Publikation in Planung.

Praxisvernetzung | Schulnetzwerk

Im Bereich der Praxisvernetzung wurden mit Vertreter*innen des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung – Andreas Gorgas, Jutta Kury und Lea Holzscheiter (alle Regionalstelle Freiburg) – sehr erfolgsversprechende erste Schritte zu einer Kooperationsvereinbarung mit der School of Education FACE unternommen.

Neben einer Gesprächsrunde „Runder Tisch Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ mit Akteur*innen der Universität und Pädagogischen Hochschule im Mai und einem Beitrag „Verantwortung in der Zivilgesellschaft: Service Learning – Gemeinsam lernen an Theorie und Praxis“ bei der im Juli stattfindenden Tagung „Klima-Angst und andere Klima-Emotionen – Klima-

wandel lösungsorientiert unterrichten“, war das Treffen mit Vertreter*innen der Hochschulpartnerschulen eines der wichtigsten Highlights 2024. Ebenso fanden im Berichtsjahr im Rahmen von Besuchen an den Hochschulpartnerschulen ausführliche Gespräche mit den Schulleitungen und den verantwortlichen Lehrkräften zu den vier Kooperationsfeldern Praxisbetreuung, Forschung, Weiterbildung und Mentoring statt.

Treffen der Vertreter*innen der Hochschulpartnerschulen und der School of Education FACE

Bei der Zusammenkunft der School of Education FACE und ihren Partnerschulen im Veranstaltungssaal der Universitätsbibliothek standen in diesem Jahr die Projekte der Schulen in Kooperation mit den Hochschulen im Fokus: die Partnerschulen berichteten von ihren Erfahrungen und luden zu einer gemeinsamen Diskussion ein.

Die **Sommerbergschule**, eine Grundschule in Buchenbach, erstellte Material für den Mathematik-Unterricht sowie didaktisches Begleitmaterial. Beides, Materialpool und didaktische Begleitmaterialien, kann von anderen Schulen ausgeliehen werden. Über das staatliche Seminar erhalten Lehramtsstudierende außerdem in der Ausbildungsphase die Gelegenheit, die Mathe-Werkstatt kennenzulernen und das Unterstützungsangebot zu nutzen.

Am **Gymnasium Kenzingen** entwickelten zwei Studierende des Master Bildungswissenschaften der Universität im engen Gespräch mit den Akteuren an der Schule langfristig einsetzbare wissenschaftlich fundierte Evaluationstools für das Angebot der Berufsorientierung an Gymnasien (BOGY). Die Ergebnisse stehen für die Bewerbung um das BORIS-Berufswahlsiegel zur Verfügung und fließen direkt in die Weiterentwicklung des BOGY-Konzeptes ein.

Am **Montessori-Zentrum ANGELL** in Freiburg wurde in Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität ein Projekt durchgeführt, in dem die Auswirkungen der Gestaltung von Lern- und Unterrichtsräumen auf das Lernen und das Wohlbefinden untersucht wurden.

Während eines anspruchsvollen Umbaus des Schulhauses wurde Unterricht im Vergleich in noch nicht



Treffen der Vertreter*innen der Hochschulpartnerschulen und der School of Education FACE, September 2024

umgebauten sowie in umgebauten Räumen gehalten und in Interviews die Wirkung ermittelt. Ausgehend von den Fridays-for-Future Demonstrationen wurde am **Theodor-Heuss-Gymnasium** in Freiburg eine Nachhaltigkeits-AG gegründet, die Nachhaltigkeit auf zwei Ebenen in den Schulalltag implementiert: Erstens „Nachhaltigkeit durch alle Stufen“, d. h. Module, die im Curriculum eingebettet sind und in den Stufen fest verankerte Aktionen organisieren. Zweitens „Nachhaltigkeit durch das Schuljahr“, die zwei Termine für die Schulgemeinschaft mit externen Partnern, Vorträge und Vorstellung von Klassenprojekten vorsehen.

Die lebhaften Diskussionen bezogen sich vor allem auf die Übertragbarkeit der Projekte bzw. darauf, wie die Schulen von den vorgestellten Projekten und ihren Ergebnissen profitieren können. Vorgeschlagen wurde die Schaffung einer „Projekt-Börse“, eine virtuelle Plattform oder ein Ort der Begegnung zwischen Schulen, Studierenden mit ihren Projektvorschlägen und deren Betreuer*innen, um im direkten Austausch Forschungsfragen zu entwickeln. Es zeigte sich einmal

mehr, dass das Schulnetzwerk, in dem zehn Schulen aller Schularten kooperieren, einen Mehrwert für alle Teilnehmenden hat, indem auf kurzen Wegen Informationen ausgetauscht und Feedback eingeholt werden kann.

Vorträge

FACE Lecture

Die FACE Lectures werden jährlich vom Kompetenzverbund empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung (KeBu) in der School of Education FACE ausgerichtet und bilden einen Rahmen für den Diskurs über Bildungsforschung und ihre gesellschaftliche Relevanz. Renommiertere Forscherinnen und Forscher stellen ihre Arbeit und ihre Überlegungen zur Diskussion und führen einen interdisziplinären Dialog. Im September 2024 war Prof. Alan Schoenfeld von der University of California, Berkely, eingeladen zu dem Thema „What Matters in Classrooms? Issues of Theory, Context, and

Practice“ zu sprechen. Er stellte sein Rahmenwerk „Teaching for Robust Understanding“ vor, an dem er seit fast 20 Jahren arbeitet: Sein Konzept leistungsfähiger Lernumgebungen umfasst eine der fünf Dimensionen von Lernumgebungen, aus denen alle Schüler*innen als sachkundige, einfallsreiche und agile Denker*innen und Problemlöser*innen hervorgehen sollen.

Architektur von Bildungsräumen

Im Wintersemester organisierte Michelle Laux (Pädagogische Hochschule) in Kooperation mit der School of Education FACE die gut besuchte Vortragsreihe „Wo lernen wir morgen? Eine Vortragsreihe zur Architektur von Bildungsräumen“. An zwei Abenden im November und Dezember gingen im Kollegiengebäude I der Universität Architekt*innen, ein Pädagoge und eine Schulentwicklungsbegleiterin der Frage nach, wie eine optimale Lernumgebung gestaltet werden kann. Die Abende eröffneten den Diskurs „Wo und wie wollen wir in Zukunft lernen?“ und boten spannende Einblicke und Raum für Diskussionen.



FACE Lecture von Prof. Alan Schoenfeld, September 2024



Vortragsreihe im Dezember 2024: v.l.n.r. Petra Moog (Sophia Akademie), Michelle Laux (Pädagogische Hochschule), Marc Prettnner (MBPK Architekten)

Weitere Informationen

- [Anlauf- und Beratungsstellen rund um das Lehramtsstudium](#)
- [Blogbeitrag Fachtag Sprache im Fach](#)
- [Blogbeitrag Tagung zur Entwicklung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte: Das WIE im Blick](#)
- [Blogbeitrag Treffen der Vertreter*innen der Hochschulpartnerschulen und der School of Education FACE](#)
- [Blogbeitrag „What Matters in Classrooms?“ FACE Lecture von Prof. Alan Schoenfeld](#)
- [Wo lernen wir morgen? Eine Vortragsreihe zur Architektur von Bildungsräumen](#)

V. Ausblick

Im Herbst 2024 haben Direktorium und Team einen gemeinsamen Prozess zur Weiterentwicklung unserer strategischen Ausrichtung initiiert, um das Profil unserer Einrichtung weiter zu schärfen. Insbesondere in den Handlungsfeldern sollen die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte überprüft, Themen miteinander abgestimmt und ggf. gemeinsam bearbeitet werden, um Synergien zu nutzen.

Auf Landesebene gibt es die Initiative, die Schools of Education und Zentren für Lehrkräftebildung miteinander sowie mit allen relevanten Akteuren stärker zu vernetzen, um gemeinsam in der Lehrkräftebildung in Baden-Württemberg innovative Impulse zu setzen.

Den Dialog in alle Richtungen zu fördern und die Zusammenarbeit sowie Kohärenz auf allen Ebenen zu stärken, sind Parameter unserer hochschulübergreifenden Tätigkeit. Darauf aufbauend setzen wir uns weiterhin mit großem Engagement für eine zukunfts-fähige und herausragende Lehrkräftebildung am Standort Freiburg ein.



Team der School of Education FACE beim Strategietreffen, Mai 2025

Impressum

Herausgeber

School of Education FACE
79085 Freiburg
E-Mail: geschaeftsstelle@uni-ph.face-freiburg.de
Internet: face-freiburg.de

Verantwortliche Institutionen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
die Rektorin, Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein,
Fahnenbergplatz, 79085 Freiburg

Pädagogische Hochschule Freiburg,
der Rektor, Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff,
Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

Hochschule für Musik Freiburg,
der Rektor, Prof. Dr. Ludwig Holtmeier,
Schwarzwaldstraße 141, 79095 Freiburg

Redaktion

Sarah Leber, Katja Limbächer, Caroline Wacker

Gestaltung und Layout

netsyn Freiburg
Caroline Wacker

Bildnachweise

School of Education FACE bzw. wie angegeben.

Stand: Oktober 2025



Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg fördert das Forschungs- und Nachwuchskolleg zum Thema „Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung“ (Di.ge.LL). Das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie die Europäische Union NextGenerationEU fördern die dargestellten Verbundvorhaben KuMuS-ProNeD und MINT-ProNeD.

Mehr Informationen finden Sie bei den jeweiligen Projekten auf unserer Website: <https://www.face-freiburg.de/face/projekte/>